

S E I D E N S P I N N E R

Für

C.W

Daß sie nie  
erlösche  
Die Lichtgeburt  
deiner Hände  
Silberne Geisel  
voll Gnade  
Den kundigen  
Pflugscharen  
will ich  
Acker sein  
schollenaufbrechend  
unterm Blaufirmament

Warum -  
glaubst du es nicht  
daß ich nimmer ins Leben finde  
Wenn die Orchidee deines Leibes  
nicht mehr erblüht  
und der umnachtende Rauschquell  
- Cananga -  
die süße Knospe erdrückt

In der weitgeöffneten Morgenröte  
deines Mundes  
erstickt  
mein Sehnsuchtsschrei  
speichelumsüßt  
und keine Boten  
entläßt mein Herz  
zu dir  
erkaltete Sternzeit  
meiner Anfangsvollendung - - -

O Schöpferlobpreisung  
die domgleich herniedergleitet  
um dich weichwallenden Haares  
im wiegenden Gang  
weihstill und wunderweich  
wie südliche Föhnacht  
zart zu umschmeicheln

Erwecke  
mich mit dem Wohlgeruch  
deiner Honigtalschaften  
und führe mich  
in die Hügelaufschwünge  
für ein prächtiges Lager  
In dieser Himbeerumpressung  
voll Hochsommer  
und mohnigem Sanftschlaf  
Dann will ich  
alle Träume  
der Schweißverwirrung  
auslechzen  
in dieser furchtbaren  
Ungenüge  
- n i c h t   w e i t e r -

Wenn du glaubst  
daß ich schlafe  
Dann umbreite mich  
mit deinen wärmenden Quellen  
Und wirf mir  
mit dem Aufbegeh  
deiner Brüste  
den Paradiesapfel zu -  
Daß ich noch e i n m a l  
Ein einziges Mal um dich  
und allem Gänzlichverzehr  
tiefsten Bisses in Schuld bin



Vielleicht -  
wenn ich in stiller  
Verträumtheit  
in die leuchtende Flut  
deiner Haare  
das zerschlissene Netz  
meiner Wünsche senk  
und dein Weibmaß  
mir im Brombeergerank  
den Zimtgeschmack  
schenkt -  
Dann - - -  
Ja  
dann - - -

Nein - - -

ich war noch nicht tot  
als deine unerreichliche Kunst  
um die Liebe  
ihre märchendurchschönte  
Höhe vermaß  
und im Geheimnis des Lächelns  
jenen Kometen  
durch die Nacht trug  
dem ich kindgläubig folgte

Das Urweib  
in dir  
warf mich  
in alle Schlürflüste  
Aus diesem Sturz  
in deine siegstolze  
Muschelmagik  
begreife ich nun  
die ganze Welt

Dich bannt  
und dich stürzt  
keine Empörung  
Bleib so - Engel  
unerkannt  
Und brenne auf immer  
dein Siegel  
in meine Lendenerwartung  
denn ich wußte nicht  
daß es so viele Himmel gibt - - -

Es ist spät -  
Du aber wirst ewig bleiben  
Du wirst tönen und künden  
mit der Unvergänglichkeit  
aller Worte  
die je  
des Weibes Geheimnis  
im Dichter erschuf

Du wirst  
keinen Winter kennen  
Im Heißtrank  
deiner weibischen Wünsche  
Und die Gewalt  
der Erfahrung  
reift dir schöpferhaft  
den großen -  
den ewigen -  
d e i n e n Sommer

Du hast  
einen Träumer glücklich gemacht  
der von der Unzahl der Himmel  
nichts wußte  
- N u n -  
führ ihn wieder herab  
Und beschenke ihn  
Bis zum dunklen Entschluß  
deiner südlichsten Körperumgreifung  
und nütze die Qual  
seiner Wehrlosigkeit  
Den lähmenden Zaubertrank  
heiß in sein Ohr zu gießen  
Mit den Worten des Sieges  
und der Eroberung  
- - - d u

Der Freuden sonnenhelle Tage  
Vorbei - der C-dur Klang vom Cembalo  
Es sank zur Nacht die wehe Klage  
Da ich allein und nimmer froh

Ihr süßen Frühlingslieder -  
Wenn euch die Schwalben bringen  
Erweckt mein Hoffen wieder  
Laßt heiter meinen Traum verklingen -